

Geschäftsbericht 2004



Swisscanto Sammelstiftungen
der Kantonalbanken

Geschäftsbericht 2004

Seit dem 1. Januar 2005 treten die Gemeinschaftswerke der Kantonalbanken für Anlage und Vorsorge, Servisa, Prevista und Swissca, unter dem gemeinsamen Markennamen «Swisscanto» auf. Aus diesem Grund erscheint dieser Geschäftsbericht bereits unter dem neuen Swisscanto-Logo und berichtet unter den neuen Stiftungsnamen «Swisscanto Sammelstiftung» resp. «Swisscanto Supra» über die Geschäftstätigkeit der beiden Sammelstiftungen, die im Jahr 2004 noch unter den Namen Servisa resp. Servisa Supra am Markt auftraten.

Auf einen Blick: Personalvorsorge mit Swisscanto 2004

Swisscanto Sammelstiftung und Swisscanto Supra

Für Verbindlichkeiten der Sammelstiftungen haftet nur das jeweilige Vorsorgevermögen eines Vorsorgewerks.

Geschäftsvolumen		2004	2003
Beitragseinnahmen	CHF Mio.	667,1	842,1
Neugeschäft (Jahresprämien)	CHF Mio.	26,3	14,4
Kapitalerträge	CHF Mio.	90,4	79,3
Mehrertragsausschüttung	CHF Mio.	–	–
Bestandeszahlen		2004	2003
Anzahl Verträge		5 010	4 850
Anzahl versicherte Personen		46 381	45 581
Anlagevermögen	CHF Mio.	2 961,5	2 650,0
reglementarische Sparkapitalien	CHF Mio.	2 930,5	2 772,9
Bilanzsumme	CHF Mio.	3 205,4	3 007,5
Deckungsgrad		2004	2003
Swisscanto Sammelstiftung		101,1	98,5
Swisscanto Supra		99,6	96,0

Zum Bereich Personalvorsorge der Swisscanto gehören nebst den Sammelstiftungen auch die **Swisscanto Freizügigkeitsstiftung** und die **Swisscanto AG, Beratung und Verwaltung von Personalvorsorgeeinrichtungen**. Sowohl für die Swisscanto Freizügigkeitsstiftung als auch für die Swisscanto AG wird eine separate Jahresrechnung geführt. Der Vollständigkeit halber publizieren wir an dieser Stelle auch die Schlüsselzahlen dieser beiden wichtigen Teilbereiche.

Swisscanto Freizügigkeitsstiftung		2004	2003
Anzahl Konti		40 363	38 778
Anlagevermögen	CHF Mio.	1 407,6	1 295,6
– Wertpapiersparen	CHF Mio.	115,8	106,1
– Nominalwertanlagen	CHF Mio.	1 291,8	1 189,5
Teilnehmende Kantonalbanken		10	10

Swisscanto AG		2004	2003
Geschäftsvolumen			
Umsatz	CHF Mio.	1,4	1,4
Bestandeszahlen		2004	2003
Anzahl verwaltete Verträge		226	240
Anzahl versicherte Personen in den verwalteten Verträgen		3 468	3 478
Anlagevermögen der verwalteten Verträge	CHF Mio.	239,0	230,4

Inhalt

6	Das Geschäftsjahr 2004: Alles bleibt anders
8	Neugeschäft und Bestände
9	Beitragseinnahmen
10	Leistungen der Swisscanto Sammelstiftung und der Swisscanto Supra
11	Vermögensanlagen
12	Konjunkturlage, Anlagesituation und Erträge
13	Performance-Entwicklung
14	Entwicklung des Deckungsgrads
15	Verwaltungs- und Vertriebsaufwand
16	Organisation
18	Eschenmoser: Fünf Jahrzehnte im Zeitraffer
20	Bilanz Swisscanto Sammelstiftung
21	Betriebsrechnung Swisscanto Sammelstiftung
22	Anhang zur Bilanz und zur Betriebsrechnung 2004 der Swisscanto Sammelstiftung
24	Bilanz Swisscanto Supra
25	Betriebsrechnung Swisscanto Supra
26	Anhang zur Bilanz und zur Betriebsrechnung 2004 der Swisscanto Supra
28	Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Sammelstiftung
29	Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Supra
30	Impressum

Die Swisscanto Sammelstiftungen sind Gemeinschaftswerke für
Personalvorsorge der Kantonalbanken und der
Helvetia Patria Versicherungen



Das Geschäftsjahr 2004: Alles bleibt anders

Alles bleibt anders? Was bedeutet das? Bleibt alles beim Alten oder wird alles anders? – Wenn wir das Geschäftsjahr 2004 betrachten, ist die Antwort schnell gegeben: Es bedeutet beides. Und beides moderat.

Servisa wird Swisscanto

Es beginnt schon beim Namen: Wenn Sie, liebe Kundinnen, liebe Kunden, diesen Geschäftsbericht in den Händen halten, heisst die ehemalige Servisa bereits Swisscanto. Und deshalb erscheint der Geschäftsbericht auch unter diesem Namen, obwohl er über das Geschäftsjahr der beiden Sammelstiftungen Servisa und Servisa Supra berichtet.

Im Mai 2004 haben die Gemeinschaftswerke der Kantonalbanken im Bereich «Anlegen und Vorsorgen», Servisa, Prevista und Swisca, beschlossen, mit der gemeinsamen Dachmarke «Swisscanto» per 1. Januar 2005 die Kräfte dieser Gemeinschaftsunternehmen zu bündeln und die Positionen auf dem Markt zu stärken. Die Servisa hat dieses Projekt von Anfang an unterstützt. Der Auftritt unter einem gemeinsamen Dach und als Teil eines grösseren Ganzen wird auch für die ehemalige Servisa neue Chancen eröffnen. An den juristischen Strukturen und auch für unsere Kunden hat sich nichts geändert.

Die 1. BVG-Revision: Ein echter Umbruch

Der 1. Januar 2005 war für die ganze Branche der Personalvorsorge einer der bedeutendsten Tage seit der Einführung des BVG im Jahr 1985: Die erste Revision des BVG seit dessen Inkraftsetzung war lange diskutiert worden; am 1. Januar 2005 traten die wichtigsten Teile davon in Kraft. Die Anbieter der beruflichen Vorsorge hatten auf dieses Datum hin sicherzustellen, dass alle Vorsorgepläne ihrer Kunden den neuen Anforderungen entsprachen. Die Swisscanto Sammelstiftungen stellten sich dieser Herausforderung mit einer Projektorganisation, die sich sowohl den technischen Anforderungen als auch den Plananalysen, den Plananpassungen und der Umstellung aller Dokumente widmete. Dank einer gross angelegten schriftlichen Aktion konnte ein wesentlicher Teil der Vorsorgepläne ohne allzu grossen weiteren Aufwand angepasst werden; mit zahlreichen Kunden wurde jedoch in einem persönlichen Gespräch die optimale Variante ausgearbeitet. Wir dürfen heute mit gutem Gewissen erklären, dass alle unsere Kunden gemäss den neuen Vorschriften des BVG versichert sind.

Die neuen Transparenzvorschriften

Die teilweise fehlende Transparenz über Anlagen und Erträge war einer der Hauptvorwürfe an die Sammelstiftungen im Vorfeld der 1. BVG-Revision. Bereits per 1. April 2004 wurden deshalb verschärfte Vorschriften für diesen Bereich in Kraft gesetzt. Für die Swisscanto Sammelstiftungen änderte sich dadurch freilich wenig: Schon immer war im Geschäftsbericht klar ersichtlich, wie die Vorsorgegelder angelegt, welche Erträge damit generiert und wie diese verwendet wurden. Ab 2006 werden zudem neue Rechnungslegungsvorschriften gelten. Die Swisscanto Sammelstiftungen werden auch diese zeitgerecht umsetzen und anwenden.

Zusammenarbeit auf neue Basis gestellt

Das Funktionieren der Swisscanto Sammelstiftungen basiert zu einem wesentlichen Teil auf der Zusammenarbeit zwischen den beiden Stifter-Organisationen, dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) und der Helvetia Patria Versicherungen. Diese Zusammenarbeit beruht auf einem Vertrag, der im Jahr 2004 zur Erneuerung anstand. In intensiver Projektarbeit wurde nach Lösungen gesucht, um diesen Vertrag auf einer zukunftsfähigen und soliden Basis zu erneuern. Im Vordergrund standen dabei die Ziele der Transparenz, der Kontinuität und der Effizienzsteigerung. Zudem sollte die Existenz der beiden Sammelstiftungen langfristig gesichert werden, indem die Voraussetzungen geschaffen werden, gute Dienstleistungen zu marktkonformen Preisen anzubieten. Die Verhandlungen waren erfolgreich: Ende des Jahres 2004 wurde der neue Kooperationsvertrag von allen Parteien unterzeichnet. Damit ist die Grundlage geschaffen, dass die Kantonalbanken weiterhin führende und ernst zu nehmende Anbieter im Markt der Personalvorsorge sein können.

Deckungsgrad und Performance

Eine der wichtigsten Herausforderungen im Berichtsjahr war es, nach den schwierigen zurückliegenden Jahren die Swisscanto Sammelstiftungen wieder zu rentabilisieren und zu stabilisieren. Ein Blick auf die Performance-Zahlen (Seite 13) und auf die wieder stetig nach oben weisende Kurve der Deckungsgrade (Seite 14) zeigt, dass dies gelungen ist. Ohne bereits in Euphorie zu verfallen, darf gesagt werden, dass die Swisscanto Sammelstiftungen fit sind für die Zukunft!

Mindestzins und Regulationsflut

Nach zweimaliger Senkung hat der Bundesrat den Mindestzinsatz für die BVG-Guthaben auf den 1. Januar 2005 wieder erhöht; von 2,25 % auf 2,5 %. Angesichts der nach wie vor wenig erfreulichen Situation an den Börsen ist dieser Entscheid für uns nur schwer nachvollziehbar. Die Swisscanto Sammelstiftungen stehen durchaus nicht allein da mit ihrer Meinung, dass dieser Entscheid aus einer politischen und nicht aus einer wirtschaftlichen Perspektive gefällt worden ist. Selbst wenn die Vorsorgeeinrichtungen in der Lage sind, die Verzinsung aufzubringen, so bleiben sie doch der Möglichkeit beraubt, Schwankungsreserven aufzubauen und damit die Tragfähigkeit der zweiten Säule langfristig zu sichern.

Aber nicht nur in diesem Bereich bereitet uns die Politik immer wieder Sorgen: Wir stellen generell eine Tendenz zu Überregulierung fest. Die BVG-Revision und die Transparenzvorschriften sind dabei nur die Spitze eines Eisbergs, dessen wahres Ausmass der Öffentlichkeit weitgehend verborgen bleibt. Selbst wenn man akzeptiert, dass Leitplanken unabdingbar sind in einem Geschäft, in dem es um sehr viel Geld geht, so gilt es zu beachten, dass die Umsetzung immer zahlreicher Vorschriften auch die Kostensituation negativ beeinflusst. Ein schärferer Blick für das richtige Mass bei den politischen Entscheidungsträgern tut Not!

Kontinuität im Wandel

Vieles hat sich geändert im Jahr 2004. Vieles, vor allem viel Bewährtes, ist aber geblieben. Die Swisscanto Sammelstiftungen haben bei aller Bereitschaft, notwendige Änderungen zu vollziehen, nie ihr Ziel aus den Augen verloren, ihren Kunden eine gleichbleibend zuverlässige Dienstleistung bei maximaler Sicherheit zu bieten. Kontinuität im Wandel – das ist auch für uns nur möglich dank dem Vertrauen, das Sie, geschätzte Kunden, uns auch in diesem Jahr durch Ihre Treue bewiesen haben. Dafür danken wir Ihnen. Unsere Dienstleistungen könnten wir aber nicht erbringen, wenn nicht auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich immer wieder dazu motivieren liessen, Änderungen mit Überzeugung mitzutragen – und täglich dazuzulernen.

Veränderungen und Wandlungen werden uns auch weiterhin begleiten, wohl eher noch in verstärktem Mass als bisher. Die Auswirkungen sind oft nur schwer abzuschätzen. Sicher ist eines: Alles bleibt anders – auch in Zukunft!

Theo Prinz
Präsident des Stiftungsrates

Peter Billerbeck
Geschäftsleiter

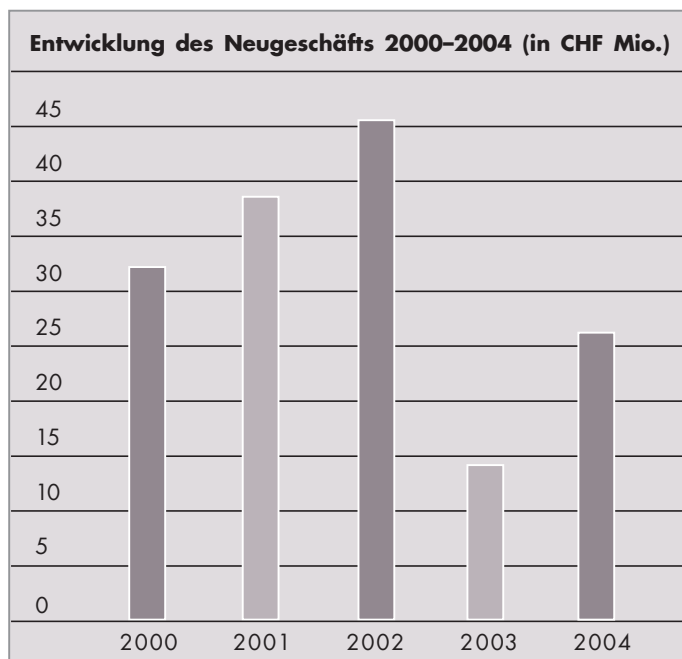


Neugeschäft und Bestände

Neugeschäft

Die Swisscanto Sammelstiftungen haben im Berichtsjahr die notwendigen Massnahmen umgesetzt, um nach dem Offertstopp im Jahr 2003 mit einem marktkonformen Angebot die Akquisition von Neugeschäften wieder im gewohnten Umfang zu ermöglichen. Diese Massnahmen haben zu einem Zuwachs an Neugeschäften um 82,6 % auf einen Wert von CHF 26,3 Mio. geführt; gegenüber CHF 14,4 Mio. im Vorjahr.

Diese Steigerung ist umso bemerkenswerter, als in der Akquisition wegen der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der 1. BVG-Revision die deutliche Zurückhaltung der potenziellen Kunden gegenüber einem Wechsel des Personalvorsorge-Anbieters zu spüren war.



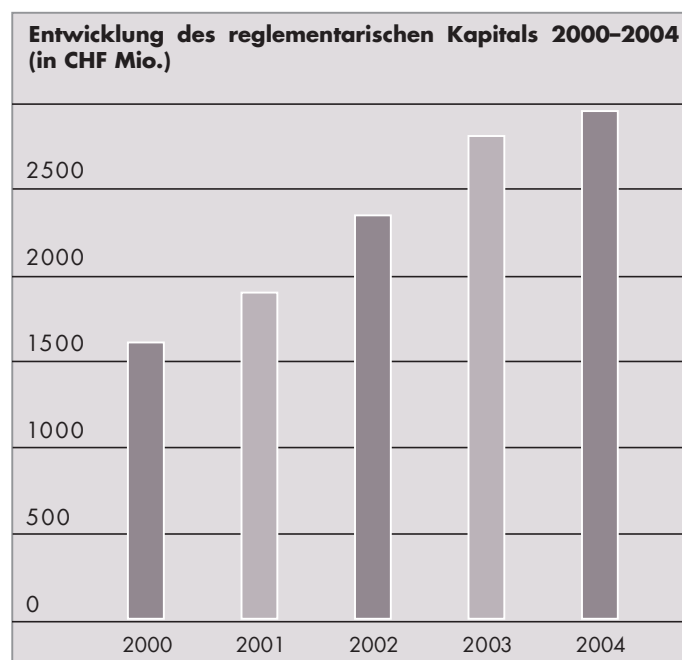
Bestände	Swisscanto	Swisscanto	Total	Total	Veränderung	Veränderung
	Sammelstiftung	Supra	2004	2003		
	2004	2004	2004	2003	absolut	in %
Reglementarisches Kapital (in CHF Mio.)	2802	128	2930	2772	+ 158	+ 5,7
Anzahl Verträge	4624	386	5010	4850	+ 160	+ 3,3
Versicherte Personen	44341	2040	46381	45581	+ 800	+ 1,8

Bestände

Die geringe Neuproduktion des Jahres 2003 aufgrund des Offertstopps zeigt die erwarteten Auswirkungen auf die Bestände im Jahr 2004: Das Wachstum sowohl bei der Anzahl Verträge als auch bei der Anzahl versicherter Personen zeigt sich gegenüber den Vorjahren deutlich abgeschwächt.

Das reglementarische Kapital

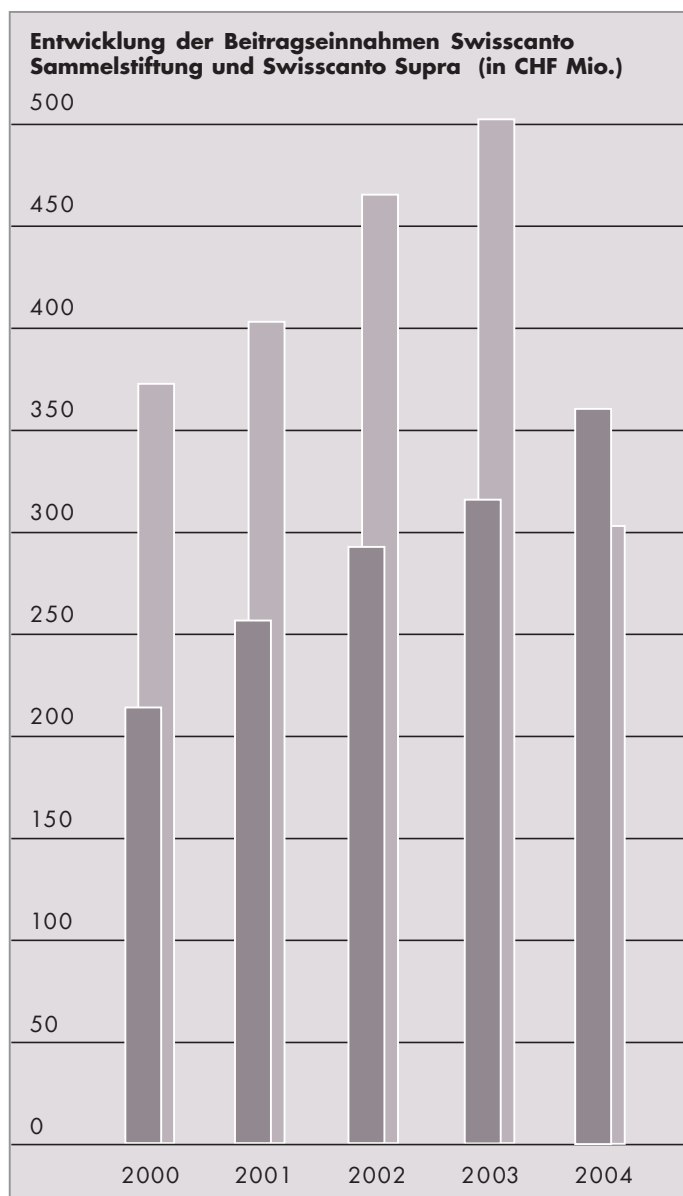
Das reglementarische Kapital folgt in seiner Entwicklung derjenigen bei den Beständen, wenn auch etwas weniger ausgeprägt. Das geringere Wachstum hat indessen im Wesentlichen die gleichen Gründe.



Beitragseinnahmen

Beitragseinnahmen	Swisscanto Sammelstiftung 2004 CHF Mio.	Swisscanto Supra 2004 CHF Mio.	Total 2004 CHF Mio.	Total 2003 CHF Mio.	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beitragseinnahmen	628,5	38,6	667,1	842,1	-175,0	-20,8
Periodische Beiträge:						
Altersgutschriften	211,3	15,4	226,7	221,1	+5,6	+2,5
Risikoprämien	95,3	4,2	99,5	79,4	+20,1	+25,3
Diverse Beiträge	29,0	5,8	34,8	38,2	-3,4	-8,9
Einmaleinlagen	292,9	13,2	306,1	503,4	-197,3	-39,2

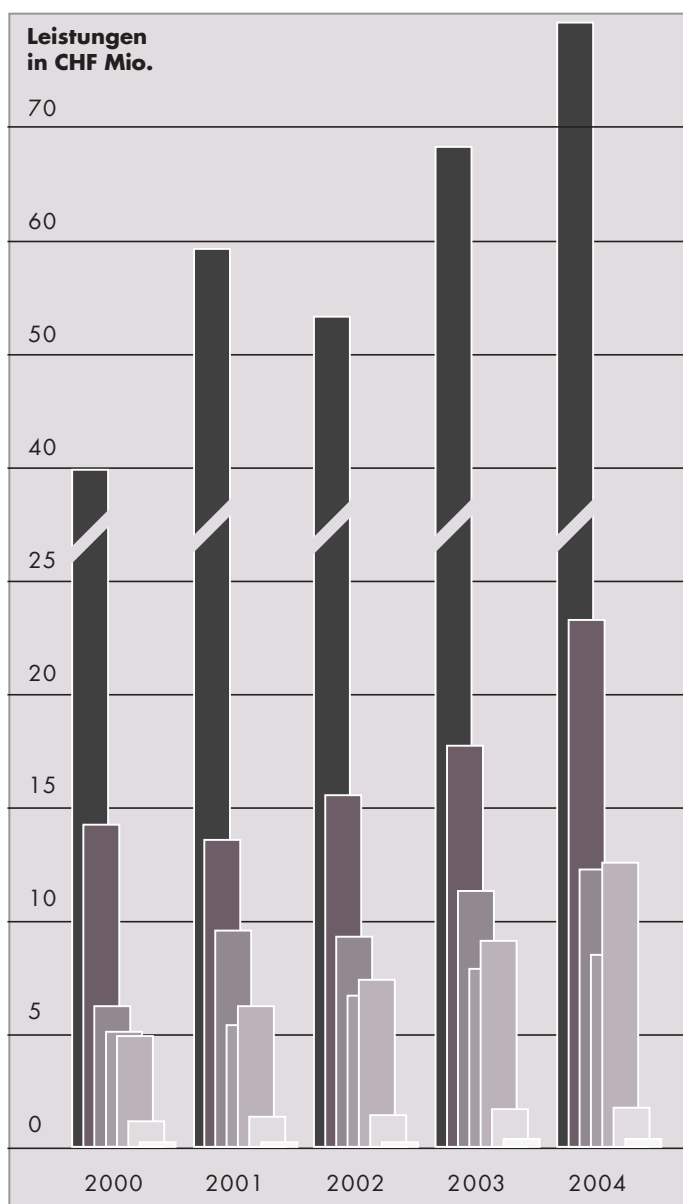
Auch bei den Beitragseinnahmen tragen die Swisscanto Sammelstiftungen noch immer die Folgen des Offertstopps im Jahr 2003: Die geringere Neuproduktion in jenem Jahr hat zu einem deutlichen, aber nicht unerwarteten Einbruch bei den Einmaleinlagen im Jahr 2004 geführt (-39,2%). Die grosse Bedeutung, welche diese Einmaleinlagen für den gesamten Bereich der Beitragseinnahmen haben, zeigt sich daran, dass trotz einer Zunahme der periodischen Beiträge um CHF 22,3 Mio. oder 6,6% die Beitragseinnahmen insgesamt um 20,8% gesunken sind.



Leistungen der Swisscanto Sammelstiftung und der Swisscanto Supra

	2004 CHF Mio.	2003 CHF Mio.
Altersleistungen:		
Altersrenten	12,1	9,4
Alterskapital	79,4	68,1
Todesfalleleistungen:		
Witwenrenten	1,9	1,7
Kapitalabfindungen	12,0	11,0
Waisenrenten	0,6	0,6
Invaliditätsleistungen:		
Invalidenrenten	23,2	17,9
Beitragsbefreiung	8,3	7,7
Vertragsauflösungen/ Dienstaustritte Ertragsausschüttungen	367,8 60,6	306,0 81,7
Total Leistungen	565,9	504,1

Bezüger/innen von:	2004 Anzahl	2003 Anzahl
Altersrenten	1 551	1 513
Hinterlassenenrenten	398	379
Invalidenrenten	2 171	2 057
Total Rentner/innen	4 120	3 949



- Alterskapital
- Invalidenrenten
- Kapitalabfindungen
- Beitragsbefreiung
- Altersrenten
- Witwenrenten
- Waisenrenten

Die Summe der ausbezahlten Invalidenrenten ist auch im Jahr 2004 um 29,6 % gestiegen. Das ist weniger eine Folge der zunehmenden Invalidisierung als vielmehr des starken Portefeuille-Wachstums in den letzten Jahren: Mehr versicherte Personen verursachen mehr Invaliditätsfälle. Gemessen an der Gesamtzahl der versicherten Personen ist die Anzahl der Invalidenrentner in den letzten fünf Jahren jedoch nur unwesentlich gestiegen: von 4,2 % im Jahr 2000 auf 4,7 % im Berichtsjahr.

Vermögensanlagen und Anlagepolitik

	Swisscanto Sammelstiftung 2004		Swisscanto Sammelstiftung 2003		Swisscanto Supra 2004		Swisscanto Supra 2003	
	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%	CHF Mio.	%
Kapitalanlagen bei Swisscanto Anlagestiftung ¹ :								
Obligationen Schweiz	1 768,5	64,1	1 498,7	60,9	75,2	61,0	50,1	52,1
Obligationen Ausland (in fremder Währung)	158,8	5,8	155,2	6,3	6,8	5,5	6,5	6,7
Obligationen Dollar+	26,1	0,9	27,4	1,1	1,0	0,8	1,1	1,1
Obligationen Europa+	178,1	6,5	167,6	6,8	7,1	5,8	6,6	6,8
Obligationen Yen	3,2	0,1	3,3	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Immobilien	220,1	8,0	215,3	8,7	14,0	11,4	13,6	14,1
Aktien Schweiz	201,9	7,3	202,0	8,2	9,5	7,7	9,3	9,6
Aktien Ausland	191,0	6,9	190,0	7,7	9,3	7,5	9,1	9,4
Anlagekonto ²	11,4	0,4	4,6	0,2	0,1	0,1	–	–
Subtotal Vermögensanlagen	2 759,1	100,0	2 464,1	100,0	123,2	100,0	96,5	100,0
Anlagen auf Rechnung von Vorsorgewerken ³	78,5		98,3		1,1		1,1	
Total Vermögensanlagen	2 837,6		2 562,4		124,3		97,6	

¹ zu Marktwerten bilanziert

² Konto, auf dem liquide Mittel lagern, die für zukünftige Anlagen bereit gehalten werden

³ Anlagen aus dem Produkt «Individualanlage»: Investitionen von Vorsorgevermögen angeschlossener Vorsorgewerke mit definierten Mindestvermogen und Reserven in Anlagegruppen der Swisscanto Anlagestiftung auf eigenes Risiko (Ertrag, Kursentwicklung)

Die Vermögen der Swisscanto Sammelstiftung (obligatorischer Teil der Altersvorsorge) und der Swisscanto Supra (überobligatorischer Bereich) werden separat angelegt. Weil im überobligatorischen Bereich keine garantierte Mindestverzinsung vorgegeben ist, verfügt die Swisscanto Supra über eine höhere Risikofähigkeit und darf offensiver investieren.

Die beiden Sammelstiftungen haben je eine eigene Anlagestrategie, die der Stiftungsrat festgelegt. Umgesetzt wird sie von einer fünfköpfigen Anlagekommission, in die der Stiftungsrat Vertreter der Kantonalbanken, des Ruckversicherungspartners Helvetia Patria und den Geschäftsführer der Swisscanto Sammelstiftungen wählt (aktuelle Zusammensetzung siehe Seite 16). Die Vorsorgegelder der beiden Stiftungen werden ausschliesslich in Anteile

der Swisscanto Anlagestiftung investiert. Verwaltet werden die kollektiven Vermögensanlagen durch die Swisscanto Asset Management AG, wie die Swisscanto Anlagestiftung eine Tochtergesellschaft des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken.

Im Einklang mit der Anlagestrategie ist der Obligationenanteil 2004 bei der Swisscanto Sammelstiftung von 75,2 % auf 77,4 % gestiegen, während der Aktienanteil von 15,9 % auf 14,2 % gesunken ist. Bei der Swisscanto Supra erhöhete sich der Obligationenanteil von 66,9 % auf 73,3 %. Gleichzeitig ging der Aktienanteil von 19 % auf 15,2 % zurück. Der Geschäftsverlauf der beiden Sammelstiftungen war auch 2004 positiv: Das Total der Vermögensanlagen in den beiden Sammelstiftungen stieg um insgesamt 11,3 %.

Konjunktur- und Anlagejahr 2004 im Rückblick

Global gesehen war 2004 ein konjunkturelles Boomjahr. Die Weltwirtschaft wuchs so stark wie seit Jahren nicht mehr. Angetrieben wurde das Wachstum insbesondere von asiatischen Volkswirtschaften, aber auch die USA bewiesen Dynamik.

Auf Kontinentaleuropa sprang der Konjunkturfunkel dagegen kaum über. Im Gegensatz zu Asien und den USA, wo die beständige Binnennachfrage für den Aufschwung sorgte, hängt Kontinentaleuropa stark von den Exporten ab. Der starke Euro wirkte hier ebenso als Hemmschuh wie der rekordhohe Ölpreis.

Die Aktienmärkte vermochten nur bedingt von der erfreulichen Entwicklung der Weltkonjunktur und den respektablen Unternehmensgewinnen zu profitieren. Denn der bedrohliche Anstieg der Erdölpreise und die Dollarschwäche lähmten die Kursentwicklung, was sich in einem ausgeprägten Seitwärtstrend an den Börsen manifestierte. Erst als im Spätsommer die Ölpreise nachgaben, verbesserte sich die Börsenstimmung.

Die Indizes beendeten 2004 überwiegend mit einer positiven Note. Für einmal übertrumpften die europäischen Leitmärkte die amerikanischen. Am schweizerischen Aktienmarkt zeigte sich, was auch für einige andere Börsenplätze galt: Die Titel klein kapitalisierter Unternehmen entwickelten sich deutlich besser als

die Börsenschwergewichte. Auch wenn das Gesamtergebnis von 2004 nach jenem von 2003 bescheiden wirken mag, ist es gleichwohl kein schlechtes, lag es doch mit Ausnahme des US-Marktes im langjährigen Mittel von 6 bis 8 %.

Für die grosse Überraschung sorgten die Obligationen. Allen Schätzungen zum Trotz verbuchten sie im vergangenen Jahr nochmals kräftige Kursgewinne, was die Renditen auf Tiefstände sinken liess. Die Euro-Obligationen profitierten von Umschichtungen aus Dollar-Anlagen. Auch für 2005 rechnen die Analysten damit, dass die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen auf dem tiefen Niveau belässt. Trotz gestiegener Inflation sprechen in der Schweiz insbesondere Wechselkursüberlegungen für ein weiterhin tiefes Zinsniveau. In den USA wurde die Zinswende dagegen bereits vollzogen. Die US-Notenbank (Fed) hat den Leitzins seit Mitte 2004 in fünf Schritten von 1 % auf 2,25 % erhöht. Damit liegen die US-Zinsen erstmals seit mehr als drei Jahren wieder höher als in der Euro-Zone.

Die Anlagetätigkeit der Swissscanto Sammelstiftung und der Swissscanto Supra stand 2004 erneut im Zeichen der Verbesserung des Deckungsgrads und damit einer gezielten Steuerung der Anlagerisiken. Ein besonders Augenmerk galt dabei der Gewichtung der Vermögensanlagen, die sich durch die unterschiedlichen Renditen der Anlagegruppen verschieben können. Ergaben sich bei der kontinuierlichen Überprüfung Abweichungen zwischen der jeweils aktuellen und der gewünschten Allokation, wurden diese Vermögensanteile konsequent auf die strategischen Vorgaben zurückgeführt. Dieses so genannte Rebalancing orientierte sich vor allem an der vom Stiftungsrat festgelegten maximalen Aktienquote. Überschüssige Aktienanteile wurden vorwiegend in «Obligationen Schweiz» umgeschichtet.

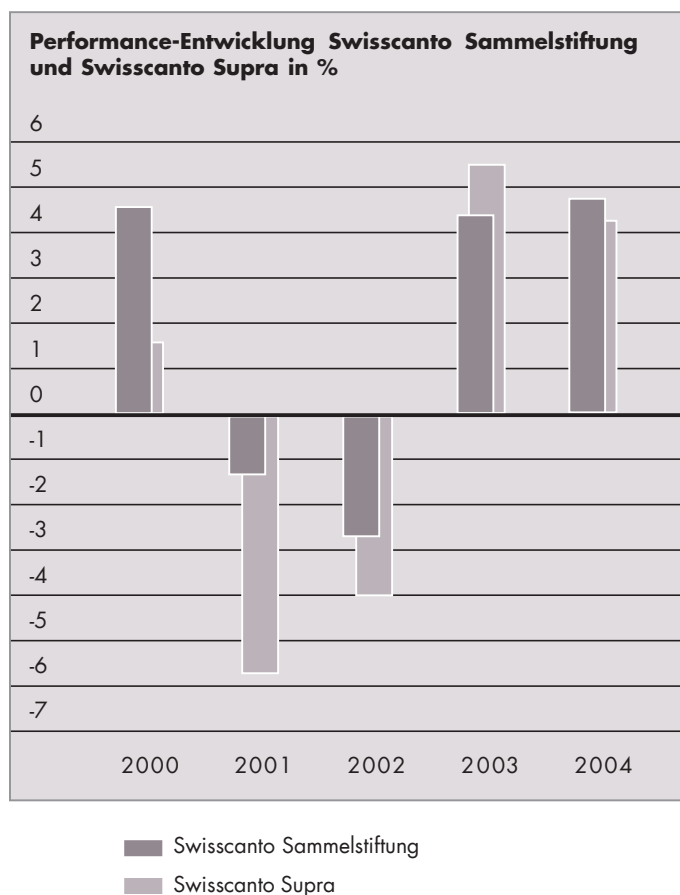
Quelle der Vermögenserträge 2004 (Swissscanto Sammelstiftung und Swissscanto Supra)	Direkter Ertrag CHF
Anrechte bei der Swissscanto Anlagestiftung:	
Obligationen Schweiz	53 136 649
Obligationen Ausland (Fremdw.)	771 6521
Obligationen Dollar+	1 542 528
Obligationen Europa+	8725 612
Obligationen Yen	48 850
Aktien Schweiz	2852 587
Aktien Ausland	3 679 176
Immobilien	12 625 076
Total Anrechte bei der Swissscanto Anlagestiftung	90 326 999
Liquidität	72 076
Total Vermögenserträge	90 399 075

Performance-Entwicklung

Im Jahr 2004 verzeichneten die beiden Sammelstiftungen erneut eine positive Performance. Die Swisscanto Sammelstiftung, die auf den obligatorischen Teil der Altersvorsorge ausgerichtet ist, erzielte einen Wert von 4,75 %. Damit liegt die Performance über dem Vorjahreswert von 4,43 % und trug zu einer weiteren Verbesserung des Deckungsgrads bei (siehe Seite 14). Die Performance ergibt sich grundsätzlich aus den ausgeschütteten Erträgen und den realisierten Kursgewinnen und -verlusten – also der Rendite – sowie aus den nicht realisierten Kursgewinnen und -verlusten.

Die Swisscanto Supra für den überobligatorischen Teil der Altersvorsorge erzielte eine Performance von 4,28 %, gegenüber 5,57 % im Jahr 2003. Das im Vergleich zum Vorjahr schwächere Abschneiden ist vor allem auf eine Bewertungskorrektur in der Anlagekategorie Immobilien im Sommer 2004 zurückzuführen. Diese war nötig, weil sich der Markt im kommerziell genutzten Immobilienbereich verändert hatte, die Bewertung auf die Discounted-Cash-Flow umgestellt wurde und volumenbedingt höhere Rückstellungen für Steuern und Transaktionskosten nötig waren. Diese Korrektur traf die Swisscanto Supra vergleichsweise stärker, weil sie über ein höheres Engagement im Immobilienbereich verfügt. Überdies machte sich die gegenüber dem Vorjahr stärkere Gewichtung des Obligationenanteils bemerkbar.

Je tiefer der Deckungsgrad ist und je mehr Neugeld den Sammelstiftungen zufließt, desto höher ist überdies der Performancebeitrag aus der Volumenerhöhung der Vermögensanlagen. Die Vermögensanlagen der Swisscanto Sammelstiftung betragen 2004 CHF 2,8 Mrd. (+ 10,7 %) und jene der Swisscanto Supra CHF 124 Mio. (+ 27,4 %).



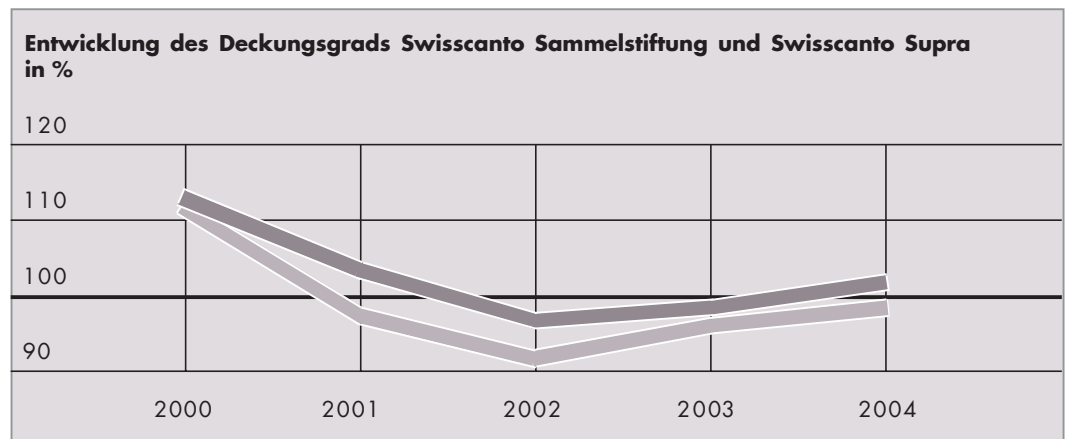
Entwicklung des Deckungsgrads

Die erfreuliche Entwicklung der Deckungsgrade zeigt, dass die Massnahmen zur Rentabilisierung beider Stiftungen Früchte tragen. Erstmals seit 2002 liegt der Deckungsgrad der Swisscanto Sammelstiftung wieder über 100% (101,1%); derjenige der Swisscanto Supra hat sich mit einem Wert von 99,6% weiter verbessert.

Die allgemeine Entwicklung zeigt eine zögernde, langsame Erholung. Zweifellos wird es noch einige Zeit dauern, bis die beiden Stiftungen wieder eine adäquate Risikofähigkeit erreicht haben. Dazu gehört insbesondere auch die Möglichkeit zur Bildung von

Reserven. Das gute Ergebnis widerspiegelt aber auch die umfangreichen Massnahmen im Bereich von Zinsgutschriften und Beitragsanpassungen sowie die Umsetzung einer den Umständen angepassten Anlagestrategie.

Eine allzu euphorische Stimmung wäre aber verfrüht: Angesichts der Tatsache, dass der vom Bundesrat für das Jahr 2005 festgelegte obligatorische Mindestzinssatz nicht den wirtschaftlichen Gegebenheiten entspricht, ist ein erneuter Rückschritt in diesem Jahr nicht auszuschliessen.



■ Swisscanto Sammelstiftung
■ Swisscanto Supra

Verwaltungs- und Vertriebsaufwand

Mit ihrem Geschäftsbericht gewähren die Swisscanto Sammelstiftungen schon seit vielen Jahren eine lückenlose Übersicht über die Asset Allocation, die Vermögenserträge, die Performance- und die Deckungsgrad-Entwicklung.

Gestützt auf die Transparenzvorschriften der 1. BVG-Revision, insbesondere die Art. 65, 65a, 68 und 68a BVG, hat der Bundesrat auf den 1. April 2004 die entsprechenden Artikel 47, 48 und 48a der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2) in Kraft gesetzt. Gemäss diesen Bestimmungen müssen die Personalvorsorgeeinrichtungen ihre Bewertungen und ihre Rechnungslegung nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 gestalten (GAAP ist eine international gebräuchliche Abkürzung für Rechnungslegungsstandards, «General Accepted Accounting Principles»; FER bezeichnet die Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung). Diese Bestimmungen sehen zusätzlich zu den von den Swisscanto Sammelstiftungen schon immer im Geschäftsbericht ausgewiesenen

Elementen eine detaillierte Auflistung des Verwaltungs-, Marketing- und Werbeaufwands vor. Die Bestimmungen gelten gemäss Übergangsbestimmungen ab dem 1.1.2005; sie werden somit erstmals für den Bericht über das Geschäftsjahr 2005 von Bedeutung sein. Die Swisscanto Sammelstiftungen werden zu jenem Zeitpunkt die entsprechenden Punkte neu in ihren Geschäftsbericht aufnehmen.

Die im vorliegenden Geschäftsbericht in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Verwaltungs- und Vertriebsaufwände setzen sich zur Hauptsache aus Beratungskosten sowie in der Stiftung direkt anfallenden Aufwänden wie Anlage- und Revisionskosten zusammen.

Für die Durchführung der versicherungstechnischen Verwaltungstätigkeiten entrichtet die Stiftung der Helvetia Patria Versicherungen eine Kostenprämie.

Organisation

Stiftungsrat	Präsident Vizepräsident Mitglieder	Theo Prinz Vorsitzender der Geschäftsleitung der Thurgauer Kantonalbank Philipp Gmür Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz der Helvetia Patria Versicherungen Donald Desax Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz der Helvetia Patria Versicherungen Roland P. Geissmann Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe der Helvetia Patria Versicherungen Johan B. A. Kroon Mitglied der Generaldirektion der Genfer Kantonalbank Beat Müller Chefaktuar der Helvetia Patria Versicherungen Schweiz Martin Scholl Mitglied der Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank Andreas Waespi Mitglied der Konzernleitung der Basler Kantonalbank
Kontrollstelle		OBT AG Zürich
Experte für berufliche Vorsorge		Patria Consulta, Basel
Anlagekommission	Präsident	Bruno Ammann Mitglied der Direktion der Zürcher Kantonalbank Herbert Joss Mitglied der Direktion der Berner Kantonalbank John Noorlander Mitglied der Direktion der Helvetia Patria Versicherungen Ruedi Rickenmann Mitglied der Direktion der Basler Kantonalbank

Geschäftsstelle	Geschäftsleiter Leiter Beratung Leiter Kundendienst Leiter Key Accounts und Underwriting Leiter Rechnungswesen und Controlling Leiter Marketing und Kommunikation Leiter Freizügigkeitsstiftung Leiter Leistungsdienst Leiter Buchhaltung Leiter Rechtsdienst Unternehmensberater	Peter Billerbeck Leo A. Degen Fritz Häsler Claude Schreiber Dieter Holz Roland Kaufmann Daniel Rossi Roman Bieri Pierre Mengis Christoph Schneider Karl Küng (Key Accounts/Ausbildung) Marcello De Luna (Key Accounts/Ausbildung) Heinz Gasser (Region Ostschweiz) Roland Signer (Region Ostschweiz) Markus Koch (Region Ostschweiz) Erich Nagel (Region Ostschweiz) Werner Huber (Region Ostschweiz) Rico Caduff (Region Nordwestschweiz) Willy Manz (Region Nordwestschweiz) Stefan Rohrer (Region Nordwestschweiz) Werner Zurflüh (Region Zentralschweiz) Reto Bisang (Region Zentralschweiz; bis 30.11.04) Nicolas Wittwer (Region Westschweiz) Fabian Wallmeier (Region Westschweiz; bis 31.01.04) Christian Cavin (Region Westschweiz; ab 01.06.04)
Portfolio Management		Swisscanto Anlagestiftung, Zürich
Aufsichtsbehörde		Bundesamt für Sozialversicherung, Bern

Kundenportrait: Eschenmoser – fünf Jahrzehnte im Zeitraffer

Die Discountidee wurde im Jahr 2003 ein halbes Jahrhundert alt: Alfons Eschenmoser hat sie lanciert. Der Enthusiast, der Europa zuvor als fahrender Sänger auf dem Velosattel bereist hatte, setzte 1953 eine Idee in die Tat um: Hochwertige Markenprodukte zu günstigen Preisen. Die 50-jährige Erfolgsgeschichte eines Swisscanto-Kunden.

Die 50er-Jahre: Vom Kugelschreiber bis zum Fernseher

Im Discountsortiment von Alfons Eschenmoser aus dem Jahr 1953 findet man Uhren, Kugelschreiber und Rasierapparate. Verkauft wird auf dem Versandweg – ein viel versprechender Anfang. 1954 braucht das Geschäft Raum: Zusammen mit seiner Frau Ruth handelt Alfons Eschenmoser von einer Zweizimmerwohnung aus mit direkt importierten Radiogeräten und Fotoapparaten, deren Preise weit unter den üblichen liegen. Die Discountidee greift, das Geschäft expandiert: 1955 wird bereits eine Dreizimmerwohnung mit Keller und Lagerraum nötig. Auch die ersten Mitarbeiter werden engagiert. 1958 zieht Eschenmoser in ein Geschäftshaus mit vier Etagen. Fast gleichzeitig wird auch in Bern eine Filiale eröffnet. Im Sortiment sind jetzt Radio- und TV-Geräte, Foto- und Filmapparate, Feldstecher, Schreibmaschinen, Haushaltgeräte – alles Markenartikel. Der Run ist so gross, dass oft direkt ab Lieferwagen verkauft wird. «Kein Wunder, bei diesen Preisen» – wie der heutige Slogan die Philosophie treffend umschreibt.

Die 60er-Jahre: Ein streitbarer Unternehmer setzt sich durch

Der Transistor revolutioniert die Radiowelt. Neue, immer kleinere Empfänger finden reissenden Absatz. Das hat zweierlei Folgen: Alfons Eschenmoser erntet für sein Discountkonzept den Applaus bei den Konsumenten. Aber auch die Neider werden auf den Plan gerufen. Dies umso mehr, als sich Eschenmoser hartnäckig für eine freie Marktwirtschaft und günstige Preise ins Zeug legt. So sehr, dass ihn viele Lieferanten boykottieren und anklagen. Über hundertmal steht der innovative Unternehmer vor Gericht. Das nimmt er in Kauf – es kostet ihn ein paar Franken Busse. Mehr nicht. Schliesslich wird das Geschäft an der Birmensdorferstrasse 20 in Zürich bezogen. Dort ist der Hauptsitz heute noch.

Die 70er-Jahre: Kompromisslos engagiert

Die Einführung des Farbfernsehers zu Tiefstpreisen löst Anfang der 70er-Jahre bei Eschenmoser hohe Verkaufswellen aus. 1973 erscheint der erste Eschenmoser-Katalog in Grossauflage, und man steigt ins Geschäft mit elektronischen Taschenrechnern ein. Das ist der Anfang der heute bedeutungsvollen Computerabteilung. 1976 wird die Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Alfons Eschenmoser selbst, eine herzliche Vaterfigur, pflegt am liebsten den persönlichen Kundenkontakt. Er ist ein beliebter, loyaler und sozial eingestellter Unternehmer und Arbeitgeber. Vehement setzt er sich gegen die engstirnige Mentalität des konsumfeindlichen Monopol-, Kartell- und Verbandsdenkens ein. Sein Temperament brennt oft mit ihm durch; das zehrt auch an seinen Kräften. Er stirbt 1979. Doch seine Frau Ruth und die sechs Kinder führen sein Lebenswerk mit unvermindertem Engagement in seinem Sinne fort.



Tiefst-Preise
im ersten Discounthaus
der Schweiz für beste
Markenartikel!
 300 000 zufriedene Kunden
seit 15 Jahren!
 Grösste Radio- u. Fernsehausstellung!

- *Fernsehen (Alle für Drahtlötschen [Rediffusion] Kosten ca. Fr. 40.-)
- *Radio-Musiktruhen
- *Hi-Fi-Stereo-Anlagen
- *Auto-Kofferradios
- Transistoren
- *Tonbandgeräte
- Plattenspieler
- Diktiergeräte
- Gegensprechanlagen
- *Foto-Kino-Projektion
- Feldstecher
- Elektro-Rasierapp.
- Schreibmaschinen
- Kühlschränke
- Staubsauger
- Waschmaschinen
- Elektro-Haushaltger.
- Höhensonnen

* Kataloge gegen Schutzgebühr auf Anfrage
 1 Jahr Vollgarantie! Auf Wunsch Reisebeitrag an auswärtige Käufer. NN-Versand g. Schweiz. Eidg. konzess. Fachgeschäft. Kein Östhandel!

8036 Zürich, Birmensdorferstr. 190 3007 Bern
 Tel. 051/35 27 43, 33 03 97 Brunnhofweg 47

Eschenmoser



Die 80er-Jahre: Neues Marketingkonzept

Das Sortiment wird bereinigt: Der Verkauf von Velos, Mofas, Eisenbahnen und Modellbausätzen wird eingestellt. Die neue Marketingausrichtung findet nun auch bei den Lieferanten breite Zustimmung. Bei den Konsumenten sowieso, denn die Ladenpreise werden, wo immer möglich, weiter nach unten korrigiert. 1984 zieht die Berner Niederlassung in eine eigene Liegenschaft um. Zwei Jahre später ist Eschenmoser mit 1000 m² Verkaufsfläche auch in Basel präsent. Ein neues Marketingkonzept und immer aggressivere Marktbedingungen verlangen nicht nur mehr Verkaufsfläche, sondern auch eine neue, zeitgemässe Kommunikation: Zuerst sind es schlagkräftige Anzeigen, die ein breites Publikum ansprechen. Bis zur Jahrtausendwende wird die Werbung durch TV-Spots erweitert, in denen sich drei Eschenmoser-Generationen als Hauptdarsteller gleich selbst engagieren: Ruth Eschenmoser, Tochter Charlotte und Enkelin Elena.

Die 90er-Jahre: Linientreue trotz wachsender Konkurrenz

Mit dem Durchbruch des PCs und der Entwicklung in der Telekommunikation verfallen die Preise für elektronische Artikel. In einem massiven Konkurrenzkampf drängen auch mehr und mehr europäische Grossunternehmen auf den Schweizer Markt. Die Discounthaus Eschenmoser AG lässt sich dadurch nicht beirren und bleibt ihrer Linie treu: Eigenmarken kommen nicht ins Haus; es werden ausschliesslich qualitativ hochstehende Markenartikel zu absoluten Tiefstpreisen angeboten.

Nach der Eröffnung der Niederlassung in St. Gallen im Jahr 1992 sorgen in vier Schweizer Städten rund 180 motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Beratungskompetenz. Viele von

ihnen sind schon jahrelang dabei. Auch viele Kundinnen und Kunden gehen bei Eschenmoser seit Jahren ein und aus – jedes Jahr sind es rund eine Million.

Ein Blick in die Zukunft

Das Discounthaus Eschenmoser will seine Position an den bestehenden Standorten optimieren. Der Hauptsitz in Zürich und die Filiale in Basel sind kürzlich umgebaut und renoviert worden. Grösste Aufmerksamkeit wird auch in Zukunft der Preispolitik beigemessen. Eschenmoser verkauft zu Tiefstpreisen, die bei vergleichbaren Anbietern dauernd am Markt überprüft werden. Dabei wird aber auch grosser Wert auf moderne Kundendienstleistungen gelegt: Kompetente Beratung, zuvorkommende Bedienung, Service, Garantie und moderne Zahlungsmittel sind die Stichworte dazu. Die Anpassung an die Markterfordernisse bedingt auch, dass das Sortiment permanent überprüft wird. Neue Produkte werden nur integriert, wenn sie zu den bestehenden passen, wie das in der Vergangenheit mit Rechnern/Computern oder im Geschäftsbereich Telekom der Fall war.

Optimale Lösung bei der Personalvorsorge

Ganz im Sinne ihres für seine soziale Einstellung bekannten Gründers Alfons Eschenmoser strebte die Discounthaus Eschenmoser AG eine optimale Lösung für die berufliche Vorsorge zugunsten ihrer Belegschaft an: Günstige Konditionen sollte die Lösung bieten und die individuellen Bedürfnisse optimal berücksichtigen. Diese Anforderungen, verbunden mit hoher Betreuungsqualität, fand die Discounthaus Eschenmoser AG schon vor vielen Jahren im Angebot der Swisscanto Sammelstiftung (damals noch Servisa) aufs Beste erfüllt.



Bilanz Swisscanto Sammelstiftung per 31. Dezember 2003 und 2004

Trotz restriktiven Einflüssen verzeichnet die Swisscanto Sammelstiftung weiterhin ein erhebliches Bilanz-Wachstum: Im Berichtsjahr wurde bei der Bilanzsumme erstmals die 3 Mrd.-Grenze überschritten. Der Verlustvortrag des letzten Jahres konnte vollständig eliminiert werden; das Stiftungsvermögen stieg auf CHF 32 Mio.

Aktiven	Anhang Hinweis Nr.	2004	2003
Bankguthaben		11 445 3781.21	140 483 467.08
Forderungen		48 383 979.43	43 276 141.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen		63 082 374.80	97 863 303.26
Vermögensanlagen bei Swisscanto Anlagestiftung	1	2 759 055 460.05	2 464 018 899.70
Individualanlagen		78 450 172.19	98 285 398.00
Stammeinlagen		p.m.	p.m.
Verlustvortrag		0.00	39 055 511.43
Total Aktiven		3 063 425 767.68	2 882 982 721.07
Passiven			
Kurzfristige Verpflichtungen		57 767 571.01	49 059 224.01
Passive Rechnungsabgrenzungen		11 463 235.05	10 742 352.50
Rückstellungen		4 735 500.00	5 135 500.00
Reglementarische Sparkapitalien		2 802 427 262.90	2 662 491 055.45
Sondermassnahmen		57 047 654.05	57 296 675.40
Zweckbestimmte Kapitalien	3	97 739 760.17	98 247 913.71
Stiftungsvermögen		32 244 784.50	10 000.00
Total Passiven		3 063 425 767.68	2 882 982 721.07

Betriebsrechnung Swisscanto Sammelstiftung per 31. Dezember 2003 und 2004

Der Verwaltungs- und Vertriebsaufwand konnte um CHF 5,8 Mio. reduziert werden, nachdem dieser im vergangenen Jahr aufgrund besonderer Umstände (grosse Neuproduktion, deshalb höhere Vertriebsentschädigungen) stark angestiegen war.

Das Betriebsergebnis hat sich mit einem Wert von CHF 71,3 Mio. gegenüber dem vergangenen Jahr mehr als verdoppelt.

Ausgaben	Anhang Hinweis Nr.	2004	2003
Leistungen aus Versicherung			
– reglementarische	1	141 729 376.25	116 741 435.55
Leistungen aus Dienstaustritten und Vertragsauflösungen		359 241 070.61	292 898 444.86
Zinsaufwand	2	59 108 888.09	79 617 769.81
Prämienaufwand		108 124 398.90	82 166 151.05
Bildung von Kapitalien			
– Sparkapital		512 359 212.45	704 973 561.60
– Sondermassnahmen		3 259 035.40	7 681 876.80
– zweckbestimmtes Kapital		9 775 067.38	13 890 913.31
– aus Individualanlagen		5 015 358.50	10 828 505.05
realisierte Kursverluste		0.00	7 310 180.13
realisierte Kursverluste Individualanlagen		928 713.15	1 069 659.15
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand		12 020 301.90	17 769 424.21
Versicherungstechnischer Aufwand		37 991.70	96 204.40
Betriebsergebnis		71 290 295.93	27 999 241.56
Total Ausgaben		1 282 889 710.26	1 363 043 367.48
Einnahmen			
Beiträge			
– reglementarische		608 228 566.75	781 028 453.10
– übrige		20 248 297.03	27 597 167.91
Ertrag aus Vermögensanlagen			
– direkte Rendite		88 255 753.97	78 738 748.21
– Individualanlage		1 949 345.35	2 870 101.05
realisierte Kursgewinne		2 768 056.10	0.00
realisierte Kursgewinne Individualanlagen		347 452.90	0.00
nicht realisierte Kursgewinne		36 173 951.80	37 178 772.25
nicht realisierte Kursgewinne Individualanlagen		2 437 239.60	6 951 163.80
Leistungen der Helvetia Patria		68 862 720.10	43 862 229.85
Auflösung von Kapitalien			
– Sparkapital		431 258 608.30	352 393 372.30
– Sondermassnahmen		3 733 555.80	7 609 381.20
– zweckbestimmtes Kapital		6 557 424.96	5 861 778.81
– aus Individualanlagen		1 210 033.80	2 076 899.35
Auflösung von Rückstellungen		400 000.00	800 000.00
Übrige Erträge		10 458 703.80	16 075 299.65
Total Einnahmen		1 282 889 710.26	1 363 043 367.48

Anhang zur Bilanz und Betriebsrechnung der Swisscanto Sammelstiftung 2004

Allgemeine Informationen zur Swisscanto Sammelstiftung

Die Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken ist eine vom Verband Schweizerischer Kantonalbanken und der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) gegründete Sammelstiftung.

Sie bezweckt die obligatorische und freiwillige berufliche Vorsorge für Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Der Stiftungszweck wird insbesondere in der Weise verfolgt, als die Stiftung für die einzelnen in ihrem Rahmen bestehenden Vorsorgewerke nach Massgabe der für sie zur Verfügung stehenden Mittel und des besonderen Reglementes eine Sparkasse führt und zusätzlich Risiko- und Leibrentenversicherungen mit der Patria, Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft in Basel, abschliesst. Aus diesem Grunde entfällt, entsprechend einem vom Pensionsversicherungsexperten der Stiftung mit Datum vom 8. Juni 2000 erstellten Gutachten die Notwendigkeit eines versicherungstechnischen Gutachtens.

Die Organe der Stiftung sind die für jedes Vorsorgewerk bestellte paritätische Vorsorgekommission, der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsstelle und die Stifter.

Hinweise zur Bilanz

1. Vermögensanlagen bei der Swisscanto Anlagestiftung
Die Bewertung erfolgt zu Kurswerten.
Einsatz von Derivaten: Art. 5 der Anlagerichtlinien der Swisscanto Anlagestiftung lautet: «Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist zulässig, wenn dadurch nicht der Charakter der Anlagegruppe verändert wird.» Damit ist sichergestellt, dass keine spekulativen Einsätze von Derivaten erfolgen.
Einige Vorsorgewerke machen von der Möglichkeit der individuellen Anlagen Gebrauch.
2. Deckungskapital
Der Deckungsgrad der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken per 31. Dezember 2004 beträgt 101.1 % (Vorjahr 98.5 %).
3. Zweckbestimmte Kapitalien
Die in der Bilanz für das Jahr 2004 aufgeführten zweckbestimmten Kapitalien der Vorsorgewerke betragen CHF 97 739 760.17. Wie sie sich aufteilen, ist rechts in der oberen Tabelle aufgeführt.
4. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen
Die Swisscanto Sammelstiftung ist keine solchen Verpflichtungen eingegangen.

Hinweise zur Betriebsrechnung

1. Leistungen der Helvetia Patria
Die Helvetia Patria erbringt Versicherungsleistungen wie Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten sowie Kapitalauszahlungen.
2. Zinsaufwand
Wie sich die Position «Zinsaufwand» zusammensetzt, ist rechts in der mittleren Tabelle aufgeführt.

Übrige Angaben

Der Stiftungsrat setzt sich aus jeweils vier Vertretern der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft sowie des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken zusammen.

Geschäftsbericht

Weitere ergänzende Angaben können den Ausführungen im Geschäftsbericht entnommen werden.

Hinweise zur Bilanz
Ziffer 3

Zweckbestimmte Kapitalien	2004	2003
Arbeitgeber-Beitragsreserven		
– vor 1985	4 151 742.95	4 468 919.65
– nach 1984	29 401 166.52	26 058 702.95
Diverse freie Kapitalien		
– übrige freie Mittel	27 970 585.89	30 384 473.38
– Sammelkonto Mehrertragsdepots	36 174 718.94	38 485 417.60
– individuelle Ansammlung Mehrertragsdepots	5 689 479.50	6 935 573.35
– Sondervermögen	–5 647 933.63	–8 085 173.22
Total	97 739 760.17	98 247 913.71

Hinweise zur Betriebsrechnung
Ziffer 2

Zinsaufwand	2004	2003
Zinsaufwand Fremdkapital		
– Sondermassnahmen BVG	265 151.55	345 533.75
– pendente Leistungszahlungen	1 311 887.78	1 536 119.30
Zinsaufwand Sparkapital	57 021 616.56	76 986 361.95
Zinsaufwand Zweckkapital		
– Arbeitgeber-Beitragsreserven	161 428.90	190 948.45
– übrige freie Mittel	85 891.86	110 868.26
– Mehrertragsdepots	262 911.44	447 938.10
Total	59 108 888.09	79 617 769.81

Mehrertragsausschüttung	2004	2003
Vortrag Stiftungsvermögen	10 000.00	10 000.00
Verlustvortrag	–39 055 511.43	–67 054 752.99
Erzielter Überschuss	31 948 288.03	–2 669 350.56
Nicht realisierte Kursgewinne/Kursverluste	36 173 951.80	37 178 772.25
realisierte Kursverluste/Kursgewinne	2 768 056.10	–7 310 180.13
Ausgeschütteter Ertrag	0.00	0.00
Auflösung von Reserven/Zuweisung an Reserven	400 000.00	800 000.00
Stiftungsvermögen neu	32 244 784.50	10 000.00
Verlustvortrag	0.00	–39 055 511.43

Bilanz Swisscanto Supra per 31. Dezember 2003 und 2004

Mit einem Zuwachs um CHF 26,5 Mio. (+ 27,4 %) haben sich die Vermögensanlagen der Swisscanto Supra ausserordentlich erfreulich entwickelt.

Aufgrund des positiven Ergebnisses konnte der Verlustvortrag des letzten Jahres von CHF 4,5 Mio. auf CHF 468 000 reduziert werden.

Eine weitere positive Entwicklung vorausgesetzt, dürfte auch der Deckungsgrad der Swisscanto Supra im Jahr 2005 wieder auf einen Wert über 100 % steigen.

Aktiven	Anhang Hinweis Nr.	2004	2003
Bankguthaben		12 890 119.08	18 384 960.28
Forderungen		2 047 475.98	2 177 663.09
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 338 691.65	1 843 591.40
Vermögensanlagen bei Swisscanto Anlagestiftung	1	123 159 496.10	96 562 897.95
Individualanlagen		1 108 980.00	1 071 078.05
Verlustvortrag	2	467 796.37	4 511 535.71
Total Aktiven		142 012 559.18	124 551 726.48
Passiven			
Kurzfristige Verpflichtungen		5 929 030.50	8 206 466.94
Passive Rechnungsabgrenzungen		139 261.50	142 178.00
Rückstellungen		190 000.00	190 000.00
Reglementarische Sparkapitalien		128 064 477.25	110 426 521.15
Zweckbestimmte Kapitalien	3	7 688 789.93	5 585 560.39
Stiftungskapital		1 000.00	1 000.00
Total Passiven		142 012 559.18	124 551 726.48

Betriebsrechnung Swisscanto Supra per 31. Dezember 2003 und 2004

Dank einer konsequenten Kostenkontrolle konnte der Verwaltungs- und Vertriebsaufwand um fast 30 % gesenkt werden. Das Betriebsergebnis liegt mit CHF 4,04 Mio. um 16,7 % höher als im Vorjahr. Dieses Ergebnis ist auf die zurückhaltende Verzinsung der Sparkapitalien im Interesse einer Steigerung des Deckungsgrads zurückzuführen.

Ausgaben	Anhang Hinweis Nr.	2004	2003
Leistungen aus Versicherung			
– reglementarische	1	5 280 509.85	2 667 333.35
Leistungen aus Dienstaustritten und Vertragsauflösungen		8 535 863.40	13 127 496.55
Zinsaufwand	2	1 308 546.35	2 065 267.70
Prämienaufwand		5 373 678.85	4 222 694.10
Bildung von Kapitalien			
– Sparkapital		28 647 517.50	27 047 418.85
– zweckbestimmtes Kapital		4 146 741.09	2 186 287.80
– Individualanlage		42 066.50	74 821.90
Bildung von Rückstellungen		0.00	7 000.00
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand		1 300 86.66	1 854 97.65
Betriebsergebnis		4 043 739.34	3 460 959.25
Total Ausgaben		57 508 749.54	55 044 777.15
Einnahmen			
Beiträge			
– reglementarische		34 414 922.00	31 210 802.75
– übrige		4 169 770.79	2 261 151.20
Ertrag aus Vermögensanlagen			
– direkte Rendite		3 869 614.03	3 174 606.05
– realisierte Kursgewinne		1 937 111.10	473 090.75
Ertrag Individualanlagen		26 871.00	15 967.00
Leistungen der Helvetia Patria		965 282.10	761 302.45
Auflösung von Kapitalien			
– Sparkapital		12 243 962.75	14 633 745.90
– zweckbestimmtes Kapital		307 853.05	384 228.35
nicht realisierte Kursgewinne		1 110 925.47	1 767 088.50
nicht realisierte Kursgewinne Individualanlage		15 195.50	58 854.90
Übriger Ertrag		190 641.75	303 939.30
Total Einnahmen		57 508 749.54	55 044 777.15

Anhang zur Bilanz und Betriebsrechnung der Swisscanto Supra 2004

Allgemeine Informationen zur Swisscanto Supra

Die Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken wurde von der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken in Basel im Sinne der Art. 80ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet.

Sie bezweckt Massnahmen beruflicher Vorsorge ausserhalb der im Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) obligatorisch vorgeschriebenen Leistungen.

Die Stiftung führt insbesondere Sparkassen für die einzelnen angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen nach Massgabe der für sie zur Verfügung stehenden Mittel und des für jede Einrichtung geltenden besonderen Reglements. Zur Abdeckung der Todesfall-, Invaliditäts- und Langlebkeitsrisiken werden Versicherungen mit der Patria Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft in Basel abgeschlossen.

Die Organe der Stiftung sind die für jedes Vorsorgewerk bestellte paritätische Vorsorgekommission, der Stiftungsrat, die Anlagekommission und die Stifterin.

Hinweise zur Bilanz

1. Vermögensanlagen bei der Swisscanto Anlagestiftung
Die Bewertung erfolgt zu Kurswerten.
Einsatz von Derivaten: Art. 5 der Anlagerichtlinien der Swisscanto Anlagestiftung lautet: «Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist zulässig, wenn dadurch nicht der Charakter der Anlagegruppe verändert wird.» Damit ist sichergestellt, dass keine spekulativen Einsätze von Derivaten erfolgen dürfen. Einige Vorsorgewerke machen von der Möglichkeit der individuellen Anlagen Gebrauch.
2. Deckungskapital
Die Swisscanto Supra weist per 31. Dezember 2004 aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten eine Deckungslücke von rund CHF 0,5 Mio. aus. Der Deckungsgrad beträgt 99,6 % (Vorjahr 96,0 %). Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass mit der den veränderten Marktverhältnissen angepassten Anlagestrategie unter Würdigung von Art. 50 BVV2 die Deckungslücke innert angemessener Zeit beseitigt werden kann. Das Bundesamt für Sozialversicherung wurde diesbezüglich orientiert.
3. Zweckbestimmte Kapitalien
Die in der Bilanz für das Jahr 2004 aufgeführten zweckbestimmten Kapitalien der Vorsorgewerke betragen CHF 7 688 789.93. Wie sie sich aufteilen, ist rechts in der oberen Tabelle aufgeführt.
4. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen
Die Swisscanto Supra ist keine solchen Verpflichtungen eingegangen.

Hinweise zur Betriebsrechnung

1. Leistungen der Helvetia Patria
Die Helvetia Patria erbringt Versicherungsleistungen wie Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten sowie Kapitalauszahlungen.
2. Zinsaufwand
Wie sich die Position «Zinsaufwand» zusammensetzt, ist rechts in der mittleren Tabelle aufgeführt.

Geschäftsbericht

Weitere ergänzende Angaben können den Ausführungen im Geschäftsbericht entnommen werden.

Hinweise zur Bilanz
Ziffer 3

Zweckbestimmte Kapitalien	2004	2003
Arbeitgeber-Beitragsreserven		
– vor 1985	113 621.25	139 193.15
– nach 1984	2 398 014.55	3 512 155.00
Diverse freie Kapitalien		
– übrige freie Mittel	3 867 298.83	347 190.88
– Sammelkonto Mehrertragsdepots	764 327.50	1 002 788.71
– individuelle Ansammlung Mehrertragsdepots	543 231.90	610 823.25
– Sondervermögen	2 295.90	–26 590.60
Total	7 688 789.93	5 585 560.39

Hinweise zur Betriebsrechnung
Ziffer 2

Zinsaufwand	2004	2003
Zinsaufwand Fremdkapital		
– Kontokorrent Helvetia Patria Versicherungen	1 973.85	1 956.15
– Kontokorrent Swisscanto	0.00	1 260.35
– pendente Leistungszahlungen	36 591.50	57 353.95
Zinsaufwand Sparkapital	1 224 127.55	1 971 885.75
Zinsaufwand Zweckkapital		
– Arbeitgeber-Beitragsreserven	16 190.75	13 028.55
– übrige freie Mittel	19 240.10	2 227.15
– Mehrertragsdepots	10 422.60	17 555.80
Total	1 308 546.35	2 065 267.70

Mehrertragsausschüttung	2004	2003
Vortrag Stiftungsvermögen	1 000.00	1 000.00
Verlustvortrag	–4 511 535.71	–7 972 494.96
Erzielter Überschuss	2 739 102.77	1 227 780.00
Nicht realisierte Kursgewinne/Kursverluste	1 110 925.47	1 767 088.50
realisierte Kursgewinne	193 711.10	473 090.75
Auflösung von Reserven/Zuweisung an Reserven	0.00	–7 000.00
Stiftungsvermögen neu	1 000.00	1 000.00
Verlustvortrag	–467 796.37	–4 511 535.71

Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Sammelstiftung

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken, Basel, für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Ana-

lysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG

Patrick Zahno
dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor

Michael Tresp

Zürich, 15. Februar 2005



Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Supra

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Sparkonten der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken, Basel, für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Sparkonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze

des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. regulatorischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Sparkonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir halten fest, dass der Deckungsgrad per 31. Dezember 2004 99,6% beträgt. Wir weisen diesbezüglich auf den entsprechenden Punkt im Anhang hin.

OBT AG

Patrick Zahno
dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor

Michael Tresp

Zürich, 15. Februar 2005

Herausgeber:
Swisscanto Sammelstiftungen
St. Alban-Anlage 26
4002 Basel

Die Geschäftsberichte der Swisscanto Sammelstiftungen sind in deutscher und französischer Sprache erhältlich.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

Swisscanto Sammelstiftungen, St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel,
Telefon 061 280 26 66, Fax 061 280 29 77
sammelstiftung@swisscanto.ch, www.swisscanto.ch

